

Vertrag für Flüchtlingsheim vor Unterschrift

Mundelsheim Der Kauf eines Gebäudes für 20 Personen soll bald erfolgen. *Christian Kempf*

Nach Prognosen des Landratsamts Ludwigsburg müssen in Mundelsheim in diesem Jahr voraussichtlich mehr als 50 Plätze für Flüchtlinge geschaffen werden. Um diese Quote zu erfüllen, schaut sich die Kommune nach geeigneten Lösungen um. Und es zeichnet sich ab, dass die Kommune auf dem Weg dahin schon bald einen entscheidenden Schritt weiter ist. Man will nämlich ein Objekt erwerben, in dem bis zu 20 Frauen, Kinder und Männer ein Dach über dem Kopf finden würden (wir berichteten). „Der Termin ist schon anberaunt“, berichtete der Bürgermeister Holger Haist. Der Kauf des Gebäudes solle „zeitnah erfolgen“.

Wenn die Tinte unter dem Kontrakt trocken ist, heißt das aber nicht, dass das Domizil auch gleich bezogen werden kann. „Ein paar Sachen sind schon zu machen“, sagt Holger Haist. So müsse die Kommune beispielsweise für eine entsprechende Möblierung sorgen. Im Großen und Ganzen sei der Aufwand aber überschaubar. Insofern hofft der Bürgermeister, dass die ersten Bewohner die Bleibe Ende Februar in Beschlag nehmen können – wenngleich dahinter noch ein Fragezeichen stehe.

Schon klar ist hingegen, dass im Schloßle weitere vier Plätze für Flüchtlinge geschaffen werden. „Eine Wohnung wird gerade gerichtet“, sagt Holger Haist. Ist das geschehen, können in dem Gebäude insgesamt 18 Leute beherbergt werden, die in Deutschland heimisch werden wollen. Laut Homepage des örtlichen Freundeskreises Asyl sind im Schloßle aktuell zehn Personen aus Syrien, Gambia, Nigeria, Tibet und dem Kosovo untergebracht. Vier weitere Flüchtlinge seien mittlerweile von dort in eigene Wohnungen gezogen. Wie Holger Haist mitteilt, sollen die vier neuen Plätze von Februar an zur Verfügung stehen.

Der Bürgermeister räumt zudem mit dem Gerücht auf, dass in der Neckarmühle Asylbewerber eine Heimat finden sollen. Er habe jetzt Rücksprache mit dem Eigentümer gehalten, und der habe ihm versichert, dass an dem Gerede nichts dran sei. „Das ist hundert Prozent falsch“, betont Haist. Eine Unterkunft für Flüchtlinge sei dort weder jetzt noch in Zukunft geplant. Das Gebäude wäre für diesen Zweck auch gar nicht geeignet – und steht zudem wohl nicht mehr allzu lange. „Die Neckarmühle soll abgerissen werden“, stellt Haist fest. Er weist auch darauf hin, dass die Verwaltung im Gemeinderat darüber informieren werde, wenn es in Sachen Flüchtlingsunterkünfte etwas Neues zu vermelden gebe.